

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Was dieses Buch Ihnen bietet	11
--	----

1.1 Was ist Classroom-Management?	11
---	----

1.2 Warum ist Classroom-Management so wichtig? . . .	14
--	----

→ Classroom-Management als Hauptqualitätsmerkmal guten Unterrichts S. 14 → Erst ein geordnetes Klassenzimmer ermöglicht gute Beziehungen S. 14 → Mangelnde Disziplin ist der stärkste Belastungsfaktor für Lehrer S. 15 → Disziplinprobleme schädigen das Image der Schule S. 15 → Disziplinprobleme verstärken die Gefahr von Gewalthandlungen an der Schule S. 15 → Für manche Schüler ist ihr Lehrer der einzige Lichtblick in einem sonst düsteren Leben S. 15

Teil 2: Ein guter Start	17
-----------------------------------	----

2.1 Die Vorbereitung des ersten Schultags	17
---	----

→ Informationen über die Kooperationsbereitschaft der Eltern S. 17 → Informationen über Leistungsaspekte der Schüler S. 17 → Informationen über sozial-emotionale Aspekte der Schüler und die Klassendynamik S. 18 → Wie der Lehrer die

Vorab-Informationen über seine Schüler und die Klasse nutzt
S. 18

2.2 Die Organisation des Klassenzimmers 21

→ Grundlegende Überlegungen S. 21 → Die Tische der Schüler
S. 21 → Das Lehrer-Pult S. 22 → Wände und Tafeln S. 22
→ Klassenregeln S. 23 → PC-Arbeitsplätze S. 23 → Ma-
terial S. 24 → Sitzordnung bei einer unruhigen Klasse S. 24

2.3 Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule . . 24

→ Die positiven Intentionen der Eltern sehen S. 26 → Warum
ist eine gute Beziehung zu den Eltern so wichtig? S. 27 → Mit
den Eltern vor dem ersten Schultag Kontakt aufnehmen
S. 29 → So könnte ein Brief an die Eltern vor Schulbeginn aus-
sehen S. 30 → Was tun, wenn Eltern in Ruhe gelassen werden
wollen? S. 31 → Der Brief an die Schüler vor Schulbeginn
S. 32 → Der Besuch zu Hause vor Schulbeginn S. 32 → Mit
Eltern über Regeln sprechen S. 34 → Sie als Lehrer halten sich
auch an Regeln! S. 34 → Warum Regeln? Den Eltern die Rolle
und die Bedeutung erklären S. 35 → Migranteltern S. 36

2.4 Der erste Schultag 38

→ Wer entscheidet, wo die Schüler sitzen? S. 38 → Wie der Leh-
rer seine Schüler begrüßt S. 39 → Der Unterricht beginnt mit
einer Aufgabe S. 41

2.5 Wie der Lehrer Verfahrensabläufe einübt 43

→ Der erste Verfahrensablauf wird eingeübt S. 44 → Schubsen, Mobbing und andere Nettigkeiten unter Schülern S. 48
 → Welche Alternativen sind möglich? S. 49 → Noch einmal – zweiter Anlauf S. 49 → Lernen ist schwer – dritter Anlauf S. 50 → Und wenn die Schüler älter sind? S. 51 → Den ersten Verfahrensablauf einüben – auch eine Übung für Lehrer S. 54 → Erstes Gespräch mit Jonas: Das Problem beim Namen nennen S. 56 · Einmal erzielte Fortschritte nutzen? S. 58 · Warum und wie mit Jonas' Eltern telefonieren? S. 60 → Elterngespräch: Sich für Fähigkeiten einsetzen – statt gegen Probleme anzukämpfen S. 62 → Wie aus Problemen zu erlernende Fähigkeiten werden? · Wie man ein positives Klima schafft S. 64

2.6 Wie der Lehrer seinen Unterricht an den Zielen seiner Schüler ankoppelt 65

→ Schüler für ihr Lernen verantwortlich machen S. 66 → Was *ich* in der Schule lernen möchte S. 67 → Anwendung in unterschiedlichen Altersstufen und bei verschiedenen Fächern S. 89 → Warum ist eine gute Arbeitshaltung wichtig? S. 89

Teil 3: Beziehung 91

3.1 Wie Sie eine Beziehung zu Ihren Schülern aufbauen . 91

→ Erste Schritte zum Aufbau einer guten Beziehung zu Ihren Schülern S. 92 → Höflichkeit und Respekt S. 95 → Lob und Komplimente S. 96 → Lob für die ganze Klasse S. 98 → Vom Lob zum Lern-Coaching S. 99 → Wie wirke ich als Lehrer? S. 100

3.2 Wie Sie angespannten Beziehungen entgegenwirken 101

→ Warum sind angespannte Lehrer-Schüler-Beziehungen so gefährlich? S. 101 → Versöhnung – Wege aus einer zerrütteten Beziehung S. 101

Teil 4: Den Unterricht leiten 103

4.1 Missverständnisse bezüglich des Classroom-Managements 103

4.2 Verfahrensabläufe 104

→ Verfahrensabläufe vermeiden Chaos und Durcheinander S. 105 → Wie Schüler Verfahrensabläufe lernen S. 108 → Verfahrensablauf: Übergänge ins und aus dem Klassenzimmer S. 109 → Verfahrensablauf: Wenn ein Schüler Hilfe braucht S. 109 → Verfahrensablauf: Für Ruhe im Klassenzimmer S. 111 → Verfahrensablauf: Der Weg zur Bibliothek S. 115

4.3 Die Pflege des Classroom-Management-Systems . . . 120

→ Monitoring S. 121 → Je besser der Lehrer auf seinen Unterricht vorbereitet ist, desto geordneter ist sein Klassenzimmer S. 124 → Monitoring schwacher Schüler in der Kleingruppe S. 125 → Wochenarbeit S. 127 → Kooperatives Lernen S. 127 → Gruppenfokussierung S. 129

Teil 5: Regeln und Konsequenzen 131

5.1 Klassenregeln und die Folgen, wenn diese nicht eingehalten werden 131

→ Die eigene Messlatte etablieren S. 132 → Der andere ist das Problem S. 133 → Klassenregeln konkret S. 134 → Soziales Verhalten im Fokus S. 136 → Reden, reden, reden S. 137 → Disziplin beginnt im Kleinen S. 141 → Management by walking around S. 142 Die Karteikarte S. 143 → Wie trickreiche Schüler ihrem Lehrer Sand in die Augen streuen S. 145 → Negative Konsequenzen – Leitlinien S. 148

5.2 Spezielle Methoden für schwierige Situationen 150

→ Stufen der Verantwortung S. 150 → Deeskalation – eine »Judo-Techniken« im Umgang mit aggressiven Schülern S. 157 → Wie der Schüler negative Konsequenzen abwehren kann S. 164 → Isolation im Klassenzimmer S. 170 → Time-out S. 171 → Schulausschluss S. 178 → Interventionsmöglichkeiten auf der Schulebene S. 179

Anhang

Zu Kapitel 2.6, Abschnitt: »Was *ich* in der Schule lernen möchte«, Schritt 12, S. 80 185

Begrüßung durch Herrn Schubert

Wie Eltern ihre Kinder beim Lernen unterstützen können – ein Vortrag von Herrn Schubert

Literaturverzeichnis 189

Die wichtigsten Bücher 194